



# Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden an der Leibniz Universität Hannover

Ergebnisse der 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks

Sozialerhebung



Sozialerhebung



Sozialerhebung



Sozialerhebung



## Befragungsinformation

Projekt	Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland 2016
Verbundprojektpartner	Deutsches Studentenwerk, Berlin
Durchführung	Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW), Hannover
gefördert durch	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Internet	<a href="http://www.sozialerhebung.de/">http://www.sozialerhebung.de/</a>
Feldphase	Mai - August 2016
Anzahl verwertbarer Fälle	55.219 deutsche und bildungsinländ. Studierende (FHs und Unis Bund, insg.) 37.992 deutsche und bildungsinländ. Studierende (Universitäten Bund, insg.) 639 deutsche und bildungsinländische Studierende (LUH)
Berichterstellung	Leibniz Universität Hannover (LUH) Zentrale Einrichtung für Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre (ZQS) Abteilung Qualitätssicherung

## Impressum

Herausgegeben von  
Leibniz Universität Hannover (LUH)  
Zentrale Einrichtung für Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre (ZQS)  
Abteilung Qualitätssicherung  
Callinstraße 14  
30167 Hannover  
<http://www.zqs.uni-hannover.de/qs>

Autor(in):	Dr. Maren Kandulla	kandulla@zqs.uni-hannover.de
	Agnieszka Dudzinska, M.A.	dudzinska@zqs.uni-hannover.de
	Dr. Volker Domeyer	domeyer@zqs.uni-hannover.de

Unter Mitarbeit von: Marija Rosic  
Dominik Kühn  
Pia Thielking

Bilder Deckblatt: © DSW/DZHW 21. Sozialerhebung

Hannover, im September 2018

## Inhaltsverzeichnis

Seitenzahl

1.	Zentrale Ergebnisse	1
2.	Einleitung	4
3.	Soziodemographische Angaben der Befragten	6
4.	Studienmerkmale und Studienverlauf	10
5.	Zeitbudget	11
6.	Finanzierung des Studiums	12
7.	Wohnen und Verkehrsmittel im Studium	19
8.	Gesundheit und Belastungen	21
9.	Auslandsmobilität	22

## Abbildungsverzeichnis

		Seitenzahl
Abb. 1	Grundgesamtheit, Stichprobe, Fallzahl, Rücklaufquote	5
Abb. 2	Demographie	6
Abb. 3	Akademischer Status des Elternhauses	6
Abb. 4	Berufsgruppen der Eltern	7
Abb. 5	Migrationshintergrund	8
Abb. 6	Migrationshintergrund der Eltern	8
Abb. 7	Vorbildung	9
Abb. 8	Studienmerkmale	10
Abb. 9	Studienverlauf	10
Abb. 10	Zeitbudget: Lehrveranstaltungen	11
Abb. 11	Zeitbudget: Selbststudium	11
Abb. 12	Zeitbudget: Erwerbstätigkeit	11
Abb. 13	Monatliche Einnahmen im SoSe 2016	12
Abb. 14	Finanzierungsquellen	12
Abb. 15	Aussagen zur finanziellen Situation	13
Abb. 16	Monatliche Ausgaben (1)	13
Abb. 17	Monatliche Ausgaben (2)	14
Abb. 18	BAföG-Förderung	15
Abb. 19	Hinderungsgründe BAföG-Förderung	15
Abb. 20	Art des BAföGs	16
Abb. 21	Anzahl der Tätigkeiten	16
Abb. 22	Art der Erwerbstätigkeit	17
Abb. 23	Nettostundenlohn	17
Abb. 24	Häufigkeit Erwerbstätigkeit	17
Abb. 25	Gründe für die Erwerbstätigkeit	18
Abb. 26	Gründe gegen Erwerbstätigkeit	18
Abb. 27	Wohnsituation	19
Abb. 28	Wohngründe	19
Abb. 29	Nutzung der Verkehrsmittel im Sommer	20
Abb. 30	Nutzung der Verkehrsmittel im Winter	20
Abb. 31	Gesundheitliche Beeinträchtigung	21
Abb. 32	Fragen/Schwierigkeiten/Belastungen	21
Abb. 33	Studienbezogener Auslandsaufenthalt	22
Abb. 34	Geplanter Auslandsaufenthalt	22
Abb. 35	Hinderungsgründe Auslandsaufenthalt	23

## 1. Zentrale Ergebnisse

- **Familienstand:** An der Leibniz Universität Hannover (LUH) sind 57 % der Bachelor-Studierenden ledig, 40 % befinden sich in einer festen Beziehung und 3 % sind bereits verheiratet. Unter den Master-Studierenden sind 42 % ledig, 53 % geben einen festen Beziehungsstatus an und 5 % sind verheiratet. 3 % (Bachelor-Studierende) bzw. 6 % (Master-Studierende) haben bereits Kinder. Die Ergebnisse der deutschlandweiten Vergleichsgruppe der Bachelor- und Master-Studierenden an Universitäten sind ähnlich (vgl. Kap. 3).
- **Bildungshintergrund:** 45 % der Bachelor-Studierenden der LUH kommen aus einem akademischen, weitere 45 % aus einem nichtakademischen Elternhaus (deutschlandweit: 51 % versus 41 %). Bei 11 % der Bachelor-Studierenden ist der familiäre Bildungshintergrund nicht bekannt oder nicht bestimmbar. Master-Studierende der LUH haben deutlich häufiger einen akademischen als einen nichtakademischen Bildungshintergrund (54 % versus 42 %, deutschlandweit: Ähnliches Niveau, vgl. Kap. 3).
- **Hochschulzugang:** 77 % der Bachelor-Studierenden und 72 % der Master-Studierenden der LUH haben ihre Hochschulzugangsberechtigung in Niedersachsen erworben. Bei 95 % der Studierenden der LUH war dies die allgemeine Hochschulreife. 17 % der Bachelor-Studierenden und 12 % der Master-Studierenden haben bereits eine abgeschlossene Berufsausbildung (vgl. Kap. 3).
- **Voll-/Teilzeitstudium:** 93 % der Bachelor-Studierenden der LUH studieren einen Vollzeitstudiengang, 0 % einen Teilzeitstudiengang, 2 % einen Vollzeitstudiengang mit individueller Teilzeitregelung und 5 % ein Teilzeitstudium in einem Vollzeitstudiengang ohne offizielle Regelung. Von den Master-Studierenden studieren 95 % einen Vollzeitstudiengang, 0 % einen Teilzeitstudiengang, 1 % einen Vollzeitstudiengang mit individueller Teilzeitregelung und 4 % ein Teilzeitstudium in einem Vollzeitstudiengang ohne offizielle Regelung. Deutschlandweit sind die Angaben der Studierenden ähnlich (vgl. Kap. 4).
- **Studienunterbrechung/-wechsel:** 10 % der Bachelor-Studierenden der LUH und 22 % der Master-Studierenden haben ihr Studium bereits länger als ein Semester unterbrochen. Deutschlandweit haben etwas mehr Studierende ihr Studium unterbrochen (14 % bzw. 26 %). 19 % der Studierenden der LUH im Bachelor-Studium und 15 % der Studierenden im Master-Studium haben bereits ihr Studienfach und/oder den Studienabschluss gewechselt. Deutschlandweit gibt es etwas mehr Studierende, die bereits Studienfach und/oder Abschluss gewechselt haben (23 % bzw. 18 %). Die Hochschule haben bereits 11 % der Bachelor-Studierenden der LUH und 17 % der Masterstudierenden gewechselt. Deutschlandweit beträgt dieser Anteil 16 % bzw. 19 % (vgl. Kap. 4).
- **Zeitbudget:** Bachelor-Studierende an der LUH bringen im Durchschnitt in einer typischen Woche während der Vorlesungszeit 16 Stunden für Lehrveranstaltungen, 17 Stunden für das Selbststudium und 8 Stunden für Erwerbstätigkeiten auf. Bundesweit liegt das Zeitbudget der Bachelor-Studierenden auf ähnlichem Niveau (15 h/Woche, 17 h/Woche, 7 h/Woche). Master-Studierende der LUH bringen im Durchschnitt 11 Stunden für Lehrveranstaltungen, 18 Stunden für das Selbststudium und 8 Stunden für Erwerbstätigkeiten auf. Bundesweit ist das Zeitbudget der Master-Studierenden für Lehrveranstaltungen gleich und für das Selbststudium und die Erwerbstätigkeit höher (11 h/Woche, 20 h/Woche, 10 h/Woche, vgl. Kap. 5).

- **Einnahmen:** Bachelor-Studierenden der LUH stehen monatlich durchschnittlich 885 € zur Verfügung und damit etwas weniger als Bachelor-Studierenden an deutschen Universitäten insgesamt (893 €/Monat). Master-Studierenden der LUH stehen im Durchschnitt 955 € pro Monat zur Verfügung, ebenfalls etwas weniger als im Durchschnitt der bundesweiten Master-Studierenden (972 €/Monat). Die monatlichen Einnahmen der Studierenden weisen erwartungsgemäß eine hohe Streuung auf. So stehen 21 % der Bachelor-Studierenden und 13 % der Master-Studierenden an der LUH weniger als 600 €/Monat zur Verfügung, während 12 % der Bachelor-Studierenden und 15 % der Master-Studierenden Einnahmen von mehr als 1250 €/Monat haben. Alle Angaben beziehen sich nur auf die Studierenden, die zur "Bezugsgruppe Fokus-Typ" gehören (vgl. Kap. 6).
- **Finanzierungsquellen:** Die Einnahmen der Studierenden basieren zumeist auf mehreren Quellen. Jeweils 89 % der Bachelor- und Master-Studierenden der LUH erhalten finanzielle Unterstützung von ihren Eltern, 57 % der Bachelor- und 69 % der Master-Studierenden haben Einnahmen aus eigenem Verdienst. 32 % der Bachelor- und 22 % der Master-Studierenden erhalten BAföG, jeweils 15 % erhalten Unterstützung von Verwandten oder Bekannten, 14 % (Bachelor) bzw. 13 % (Master) leben (auch) von ihren Ersparnissen, jeweils 6 % nutzen einen Studienkredit der KfW und 3 % (Bachelor) bzw. 6 % (Master) erhalten ein Stipendium. Alle Angaben beziehen sich nur auf die Studierenden, die zur "Bezugsgruppe Fokus-Typ" gehören (vgl. Kap. 6).
- **Ausgaben:** Die höchsten monatlichen Ausgabenposten der Studierenden der LUH sind die Miete, die bei den Bachelor-Studierenden im Durchschnitt 326 € und bei den Master-Studierenden 315 € beträgt sowie die Ernährung (Bachelor: 170 €, Master: 171 €). Alle Angaben beziehen sich nur auf die Studierenden, die zur "Bezugsgruppe Fokus-Typ" gehören (vgl. Kap. 6).
- **BAföG:** 22 % aller Bachelor- und 18 % aller Master-Studierenden erhielten im SoSe 2016 BAföG. Die BAföG-Quote der deutschlandweiten Vergleichsgruppe ist mit 19 % bzw. 18 % ähnlich hoch. Der häufigste Hinderungsgrund für einen BAföG-Bezug ist die Höhe des Einkommens der Eltern (Bachelor: 75 %, Master 79 %), die Höhe des eigenen Einkommens (Bachelor: 21 %, Master 25 %), die Angst vor Schulden (Bachelor: 19 %, Master 12 %) und die geringe Höhe des zu erwartenden Förderbetrags (Bachelor: 15 %, Master 10 %, vgl. Kap. 6).
- **Erwerbstätigkeit:** 64 % der Bachelor-Studierenden der LUH und 73 % der Master-Studierenden sind neben dem Studium erwerbstätig. Deutschlandweit ist die Anzahl erwerbstätiger Studierender ähnlich hoch (65 % bzw. 77 %). Die meisten erwerbstätigen Bachelor-Studierenden jobben in einer Fabrik, einem Büro oder einer Kneipe (49 %) oder arbeiten als studentische Hilfskraft an der LUH (30 %). Master-Studierende sind zumeist als studentische Hilfskraft tätig (52 %) oder jobben (25 %). Im Durchschnitt verdienen Bachelor-Studierende 11,4 €/h und Master-Studierende 11,8 €/h, wobei der Nettostundenlohn zwischen den Studierenden stark variiert. Während 23 % der Bachelorstudierenden und 9 % der Master-Studierenden weniger als 8,50 €/h verdienen, erhalten 6 % der Bachelorstudierenden und 9 % der Master-Studierenden mehr als 16 €/h für ihre Tätigkeiten (vgl. Kap. 6).
- **Wohnform:** 35 % der Bachelor-Studierenden der LUH wohnen in Wohngemeinschaften, 25 % bei ihren Eltern, 17 % wohnen allein, 14 % mit ihrem Partner/ihrer Partnerin und 8 % in einem studentischen Wohnheim. Von den Master-Studierenden wohnen 43 % in Wohngemeinschaften, 23 % mit ihrem Partner/ihrer Partnerin, 17 % wohnen allein, 16 % bei ihren Eltern und 2 % in einem studentischen Wohnheim. Deutschlandweit ist der Anteil der Studierenden, der in studentischen Wohnheimen wohnt, deutlich höher (Bachelor; 14 %, Master: 10 %, vgl. Kap. 7).
- **Verkehrsmittel:** Im Sommer fahren 49 % der Bachelor- und 38 % der Master-Studierenden mit Bus oder Bahn zur Universität. Das Fahrrad nutzen überwiegend 37 % bzw. 53 % der Bachelor- und Masterstudierenden. Im Winter nutzen Bachelor- wie auch Master-Studierende überwiegend Bus oder Bahn (75 %, 62 %), allerdings fahren weiterhin 12 % bzw. 28 % mit dem Fahrrad zur LUH (vgl. Kap. 7).

- **Gesundheit:** 25 % der Bachelor- und 12 % der Master-Studierenden haben eine gesundheitliche Beeinträchtigung (wie chronische Krankheit, psychische Erkrankung, Teilleistungsstörung, Mobilitätsbeeinträchtigung, Seh-/Hör-/Sprechbehinderung o.ä.), bei 12 % bzw. 3 % der Studierenden wirkt sich die gesundheitliche Beeinträchtigung erschwerend auf das Studium aus (vgl. Kap. 8).
- **Belastungen:** Ein Teil der Studierenden gibt an, in den letzten 12 Monaten Fragen bis hin zu Schwierigkeiten in Hinblick auf verschiedene Themen zu haben. Am häufigsten werden dabei folgende Belastungen genannt: Arbeitsorganisation/Zeitmanagement, mangelndes Selbstwertgefühl, Arbeits-/Konzentrationsschwierigkeiten, depressive Verstimmungen, Finanzierung des Studiums, Probleme im familiären Umfeld und Vereinbarkeit von Studium und Job (vgl. Kap. 8).
- **Auslandsmobilität:** 5 % der Bachelor-Studierenden und 28 % der Master-Studierenden haben sich bereits im Zusammenhang mit dem Studium im Ausland aufgehalten, 31 % bzw. 18 % planen einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt. Als Hinderungsgründe für einen Auslandsaufenthalt werden zumeist die erwartete finanzielle Mehrbelastung, der hohe Zeitaufwand für die Organisation des Aufenthalts, die erwartete Verlängerung des Studiums und die Trennung von Partner(in), Kind(ern) und Freunden genannt (vgl. Kap. 9).

## 2.1 Einleitung

Der vorliegende Bericht basiert auf den Daten der 21. Sozialerhebung. Die Sozialerhebung ist ein befragungs-basiertes Monitoring-System zur sozialen und wirtschaftlichen Situation der Studierenden in Deutschland. Sie ist eine deutschlandweit und international anerkannte Langzeitstudie, die seit 1951 vom deutschen Studentenwerk durchgeführt wird. Ziel der Sozialerhebung ist es, die aktuelle soziale und wirtschaftliche Situation von Studierenden zu ermitteln, sie in einen zeitlichen Zusammenhang zu vorherigen Entwicklungen zu setzen und die Erkenntnisse der Hochschulpolitik zur Verfügung zu stellen.

Die Erhebung, die Datenauswertung und die Darstellung der Ergebnisse werden seit 1981 vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) bzw. seinen institutionellen Vorgängern (HIS GmbH) umgesetzt. Seit Anfang der 70er Jahre wird die Sozialerhebung vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Weitere Informationen zur Sozialerhebung sowie Projektmaterialien (Fragebögen etc.) und Tabellenbände können unter: [www.sozialerhebung.de](http://www.sozialerhebung.de) eingesehen werden.

Die hochschulspezifischen Ergebnisse der 21. Sozialerhebung wurden den teilnehmenden Hochschulen erstmalig als Tabellenbände zur Verfügung gestellt. Diese Tabellenbände bilden die Basis für den vorliegenden Bericht:

Middendorff, E., Apolinarski, B., Bornkessel, P., Brandt, T., Heißenberg, S., Naumann, H., Poskowsky, J. & Becker, K. (2017). Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland 2016. 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks – durchgeführt vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung. Randauszählung zur 21. Sozialerhebung für deutsche und bildungsinländische Studierende für die Leibniz Universität Hannover und Randauszählung zur 21. Sozialerhebung für deutsche und bildungsinländische Studierende insgesamt und nach Hochschul- und Abschlussart. Letztere Randauszählung abgerufen von [http://www.sozialerhebung.de/sozialerhebung/archiv/soz\\_21\\_auszaehlung](http://www.sozialerhebung.de/sozialerhebung/archiv/soz_21_auszaehlung)

## 2.2 Methodische Aspekte

Die 21. Sozialerhebung wurde im Sommersemester 2016 durchgeführt. Ein repräsentativer Querschnitt der Studierenden in Deutschland wurde erstmalig mit Hilfe eines Online-Fragebogens befragt, der die bisherigen Papier-Fragebögen ablöste. Deutsche und bildungsinländische Studierende (Studierende ohne deutsche Staatsangehörigkeit, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben haben) wurden gemeinsam befragt. BildungsausländerInnen (ausländische Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben) erhielten aufgrund ihrer besonderen Situation einen separaten Fragebogen. Da der LUH keine hochschulspezifischen Ergebnisse der Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer vorliegen, sind diese im Bericht nicht berücksichtigt.

Ab Mai 2016 wurde jede/r sechste Studierende von der jeweiligen Hochschule per E-Mail zu der Befragung eingeladen und erhielt über einen individuellen, passwortgeschützten Hyperlink Zugang zum Online-Fragebogen. Anfang und Ende Juni 2016 wurden bis zu zwei Erinnerungs-Mails an Studierende geschickt, die bisher nicht an der Befragung teilgenommen hatten.

Die LUH war eine von 248 Hochschulen, die an der 21. Sozialerhebung teilgenommen haben. Insgesamt wurden in Deutschland 341.651 Studierende angeschrieben, 67.007 Studierende haben teilgenommen, was einem Brutto-Rücklauf von 19,6 % entspricht (Netto: 16,2 %). An der LUH haben von 4.241 angeschriebenen Studierenden 639 teilgenommen (Netto-Rücklauf: 15,1 %, siehe Abb. 1).



Grundgesamtheit Studierende SoSe 2016	16,6 %-Stichprobe		Fallzahl	Rücklaufquote	
	Angeschriebene Studierende		Teilnehmende Studierende	Netto	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	in %	
LUH	25.827	4.241	639	15,1	
Deutschland	2.244.951	341.651	55.219	16,2	

Abb. 1: Grundgesamtheit, Stichprobe, Fallzahl, Rücklaufquote

Die Ergebnisse der LUH werden den Ergebnissen einer Vergleichsgruppe gegenübergestellt. Diese Vergleichsgruppe besteht aus den Studierenden bundesweiter Universitäten (inklusive Musik- und Kunst-hochschulen, Pädagogische sowie Theologische Hochschulen). Es haben 37.992 Studierende von 126 Universitäten an der 21. Sozialerhebung teilgenommen.

Die Ergebnisse beziehen sich zumeist auf alle Bachelor- bzw. Master-Studierende (ohne bildungsausländische Studierende). Wenn dies aufgrund der Filterführung im Fragebogen oder der Darstellung von Teilergebnissen (z.B. nur Studierende, die (sehr) zufrieden sind) nicht der Fall ist, so wird eine andere Bezugsgruppe in der Legende spezifiziert.

Eine Besonderheit bildet das Kapitel 6: Finanzierung des Studiums. Die Ergebnisse zu den Einnahmen, den Finanzierungsquellen und den Ausgaben basieren nur auf Studierenden, die zur Bezugsgruppe "Fokus-Typ" gehören. Studierende der Bezugsgruppe "Fokus-Typ" sind nicht verheiratet, wohnen/bzw. wirtschaften allein, haben noch keinen ersten Hochschulabschluss erlangt (Ausnahme Bachelor-Abschluss bei Master-Studierenden) und sind in einem Vollzeit-Präsenz-Studium eingeschrieben. An der LUH wie auch an Universitäten bundesweit sind dies 56 % der Studierenden. Die Einschränkung auf diese Gruppe gewährleistet ein Mindestmaß an Vergleichbarkeit aufgrund der relativen Homogenität bei finanzierungsrelevanten Merkmalen. Studierende, die verheiratet sind, bei ihren Eltern wohnen oder im Zweit-, Teil- oder Fernstudium sind, haben dagegen häufig sehr unterschiedliche Finanzierungsstrukturen, so dass eine gemeinsame Betrachtung aller Studierenden die Ergebnisse verzerren würde.

Studierende, die eine bestimmte Frage nicht beantwortet haben, werden nicht in die Auswertung der entsprechenden Frage einbezogen (Nichtberücksichtigung der Missing-Werte). Ausnahmen hiervon können so genannte „selbstberichtete Missing-Werte“ sein, wie beispielsweise die Kategorie „weiß ich nicht“. Sie werden gesondert ausgewiesen.

Die Ergebnisse wurden auf ganze Prozentzahlen gerundet. Dadurch kann es passieren, dass die Summe der einzelnen Prozentwerte nicht immer exakt 100 Prozent ergibt (Rundungsabweichung).

### 3. Soziodemographische Angaben der Befragten

Im Folgenden werden die soziodemographischen Angaben der Studierenden in den Bachelor- und Master-Studiengängen der Leibniz Universität Hannover (LUH) den jeweiligen Angaben der Studierenden von Universitäten der bundesweiten Stichprobe (DE) gegenübergestellt. Dabei ist zu beachten, dass Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer nicht Teil dieser Befragung waren.

Merkmal	LUH	DE
	in %	in %
<b>Geschlecht</b>		
weiblich	37	49
männlich	62	49
Ich möchte/kann mich nicht zuordnen.	0	1
<b>Alter</b>		
≤ 19 Jahre	14	16
20 - 22 Jahre	50	41
23 - 25 Jahre	21	22
26 - 30 Jahre	12	13
≥ 30 Jahre	3	8
<b>Familienstand</b>		
ledig	57	53
feste Beziehung	40	43
verheiratet	3	4
<b>Kinder</b>		
Ja	3	4
Nein	97	96

Abb. 2a: Demographie: Bachelor (n=388-400)

Merkmal	LUH	DE
	in %	in %
<b>Geschlecht</b>		
weiblich	43	48
männlich	57	51
Ich möchte/kann mich nicht zuordnen.	1	1
<b>Alter</b>		
≤ 19 Jahre	1	0
20 - 22 Jahre	6	5
23 - 25 Jahre	57	41
26 - 30 Jahre	31	42
≥ 30 Jahre	5	12
<b>Familienstand</b>		
ledig	42	39
feste Beziehung	53	54
verheiratet	5	7
<b>Kinder</b>		
Ja	6	6
Nein	94	94

Abb. 2b: Demographie: Master (n=178-184)

Merkmal	LUH	DE
	in %	in %
<b>Akademischer Status des Elternhauses</b>		
Akademisches Elternhaus	45	51
Nichtakademisches Elternhaus	45	41
Nicht bekannt	7	4
Nicht bestimmbar	4	4

Abb. 3a: Akad. Status des Elternhauses: Bachelor (n=400)

Merkmal	LUH	DE
	in %	in %
<b>Akademischer Status des Elternhauses</b>		
Akademisches Elternhaus	54	53
Nichtakademisches Elternhaus	42	41
Nicht bekannt	1	2
Nicht bestimmbar	3	3

Abb. 3b: Akad. Status des Elternhauses: Master (n=184)

Merkmal	LUH	DE
	in %	in %
<b>Berufsgruppe des Vaters</b>		
Angestellte(r) mit eigenständiger Leistung in verantwort. Tätigk./Fachverantw. für Personal	21	21
Angestellte(r) mit qualifizierter Tätigkeit	11	12
Selbstständige(r) mit weit. Mitarbeiter(innen)	7	9
Facharbeiter(in), unselbstständige(r) Handwerk(in) mit Lehre	9	9
Angestellte(r) mit umfass. Führungsaufgaben und Entscheidungsbefugnissen	7	8
Selbstständige(r) ohne weit. Mitarbeiter(innen)	7	6
Beamter/Beamtin, Berufssoldat(in) im gehobenen Dienst	9	6
Arbeiter(in) ungelernt oder angelernt	6	4
Meister(in), Vorarbeiter(in), Polier(in)	4	4
Beamter/Beamtin, Berufssoldat(in) höh. Dienst	3	3
Akademiker(in) in freien Berufen mit weiteren Mitarbeiter(innen)	2	3
Angestellte(r) mit einfacher Tätigkeit	4	3
Beamter/Beamtin, Berufssoldat(in) im mittleren Dienst	2	2
Akademiker(in) in freien Berufen ohne weitere Mitarbeiter(innen)	1	2
Beamter/Beamtin, Berufssoldat(in) im einfachen Dienst	1	1
nie berufstätig gewesen	0	0
kann ich nicht einordnen/weiß ich nicht	7	8
<b>Berufsgruppe der Mutter</b>		
Angestellte(r) mit qualifizierter Tätigkeit	34	35
Angestellte(r) mit einfacher Tätigkeit	12	12
Angestellte(r) mit eigenständiger Leistung in verantwort. Tätigk./Fachverantw. für Personal	10	10
Beamter/Beamtin, Berufssoldat(in) im gehobenen Dienst	8	7
Arbeiter(in) ungelernt oder angelernt	7	5
Selbstständige(r) ohne weit. Mitarbeiter(innen)	5	5
Facharbeiter(in), unselbstständige(r) Handwerk(in) mit Lehre	4	3
Selbstständige(r) mit weit. Mitarbeiter(innen)	3	3
Angestellte(r) mit umfass. Führungsaufgaben und Entscheidungsbefugnissen	3	2
Beamter/Beamtin, Berufssoldat(in) im einfachen Dienst	2	1
Beamter/Beamtin, Berufssoldat(in) im mittleren Dienst	1	2
Beamter/Beamtin, Berufssoldat(in) höh. Dienst	1	2
Akademiker(in) in freien Berufen ohne weitere Mitarbeiter(innen)	1	2
Akademiker(in) in freien Berufen mit weiteren Mitarbeiter(innen)	0	1
Meister(in), Vorarbeiter(in), Polier(in)	0	0
nie berufstätig gewesen	3	3
kann ich nicht einordnen/weiß ich nicht	7	9

Abb. 4a: Berufsgruppen der Eltern: Bachelor (n=377)

Merkmal	LUH	DE
	in %	in %
<b>Berufsgruppe des Vaters</b>		
Angestellte(r) mit eigenständiger Leistung in verantwort. Tätigk./Fachverantw. für Personal	22	20
Angestellte(r) mit qualifizierter Tätigkeit	14	13
Selbstständige(r) mit weit. Mitarbeiter(innen)	9	8
Facharbeiter(in), unselbstständige(r) Handwerk(in) mit Lehre	9	9
Angestellte(r) mit umfass. Führungsaufgaben und Entscheidungsbefugnissen	13	8
Selbstständige(r) ohne weit. Mitarbeiter(innen)	3	7
Beamter/Beamtin, Berufssoldat(in) im gehobenen Dienst	8	6
Arbeiter(in) ungelernt oder angelernt	1	3
Meister(in), Vorarbeiter(in), Polier(in)	5	3
Beamter/Beamtin, Berufssoldat(in) höh. Dienst	5	5
Akademiker(in) in freien Berufen mit weiteren Mitarbeiter(innen)	1	3
Angestellte(r) mit einfacher Tätigkeit	2	3
Beamter/Beamtin, Berufssoldat(in) im mittleren Dienst	4	3
Akademiker(in) in freien Berufen ohne weitere Mitarbeiter(innen)	1	2
Beamter/Beamtin, Berufssoldat(in) im einfachen Dienst	0	1
nie berufstätig gewesen	0	0
kann ich nicht einordnen/weiß ich nicht	1	6
<b>Berufsgruppe der Mutter</b>		
Angestellte(r) mit qualifizierter Tätigkeit	34	35
Angestellte(r) mit einfacher Tätigkeit	11	12
Angestellte(r) mit eigenständiger Leistung in verantwort. Tätigk./Fachverantw. für Personal	10	10
Beamter/Beamtin, Berufssoldat(in) im gehobenen Dienst	13	8
Arbeiter(in) ungelernt oder angelernt	4	4
Selbstständige(r) ohne weit. Mitarbeiter(innen)	3	6
Facharbeiter(in), unselbstständige(r) Handwerk(in) mit Lehre	3	3
Selbstständige(r) mit weit. Mitarbeiter(innen)	5	3
Angestellte(r) mit umfass. Führungsaufgaben und Entscheidungsbefugnissen	4	2
Beamter/Beamtin, Berufssoldat(in) im einfachen Dienst	0	1
Beamter/Beamtin, Berufssoldat(in) im mittleren Dienst	1	2
Beamter/Beamtin, Berufssoldat(in) höh. Dienst	3	2
Akademiker(in) in freien Berufen ohne weitere Mitarbeiter(innen)	1	2
Akademiker(in) in freien Berufen mit weiteren Mitarbeiter(innen)	1	1
Meister(in), Vorarbeiter(in), Polier(in)	1	0
nie berufstätig gewesen	3	3
kann ich nicht einordnen/weiß ich nicht	5	7

Abb. 4b: Berufsgruppen der Eltern: Master (n=172)

Merkmal	LUH	DE
	in %	in %
<b>Migrationsstatus</b>		
Kein Migrationshintergrund	79	78
Bildungsinländer(innen)	5	4
mind. 1 Elternteil ausl. Staatsangehörigkeit	5	5
mind. 1 Elternteil eingebürgert	3	3
(Kind von) Spätaussiedler(inne(n))	4	4
Eingebürgerte	3	3
Doppelte Staatsangehörige	2	3
<b>Staatsangehörigkeit</b>		
deutsch	93	93
ausländisch	5	4
deutsch u. ausländisch	2	3
<b>Geburtsort</b>		
Deutschland	95	94
Ausland	5	6

Abb. 5a: Migrationshintergrund: Bachelor (n=398-400)

Merkmal	LUH	DE
	in %	in %
<b>Migrationsstatus</b>		
Kein Migrationshintergrund	88	82
Bildungsinländer(innen)	4	3
mind. 1 Elternteil ausl. Staatsangehörigkeit	2	4
mind. 1 Elternteil eingebürgert	1	2
(Kind von) Spätaussiedler(inne(n))	3	5
Eingebürgerte	1	2
Doppelte Staatsangehörige	1	3
<b>Staatsangehörigkeit</b>		
deutsch	95	94
ausländisch	4	3
deutsch u. ausländisch	1	3
<b>Geburtsort</b>		
Deutschland	94	93
Ausland	6	7

Abb. 5b: Migrationshintergrund: Master (n=183,184)

Hinweis: Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer waren nicht Teil dieser Befragung der Sozialerhebung (siehe Kap. 2.2).

Merkmal	LUH	DE
	in %	in %
<b>Staatsangehörigkeit des Vaters</b>		
deutsch	89	90
ausländisch	10	8
deutsch u. ausländisch	1	2
<b>Staatsangehörigkeit der Mutter</b>		
deutsch	90	91
ausländisch	8	7
deutsch u. ausländisch	2	2
<b>Geburtsort des Vaters</b>		
Deutschland	83	84
Ausland	17	16
<b>Geburtsort der Mutter</b>		
Deutschland	83	84
Ausland	17	16

Abb. 6a: Migrationshintergr. der Eltern: Bachelor (n=394-397)

Merkmal	LUH	DE
	in %	in %
<b>Staatsangehörigkeit des Vaters</b>		
deutsch	93	92
ausländisch	6	6
deutsch u. ausländisch	1	2
<b>Staatsangehörigkeit der Mutter</b>		
deutsch	94	93
ausländisch	4	5
deutsch u. ausländisch	1	2
<b>Geburtsort des Vaters</b>		
Deutschland	91	86
Ausland	9	14
<b>Geburtsort der Mutter</b>		
Deutschland	91	87
Ausland	9	13

Abb. 6b: Migrationsh. der Eltern: Master (n=182,183)

Merkmal	LUH	DE
	in %	in %
<b>Bundesland des Erwerbs der HZB</b>		
Baden-Württemberg	2	12
Bayern	1	12
Berlin	1	5
Brandenburg	1	2
Bremen	1	1
Hamburg	0	2
Hessen	1	9
Mecklenburg-Vorpommern	0	1
Niedersachsen	77	11
Nordrhein-Westfalen	10	29
Rheinland-Pfalz	1	5
Saarland	0	1
Sachsen	0	2
Sachsen-Anhalt	0	1
Schleswig-Holstein	3	3
Thüringen	0	2
Ausland	0	1
<b>Art der Studienberechtigung</b>		
Allgemeine Hochschulreife	95	94
Fachhochschulreife	2	3
Fachgebundene Hochschulreife	1	2
Berufliche Qualifikation	1	1
Andere Studienberechtigung	1	1
<b>Bereits abgeschlossene Berufsausbildung?</b>		
Ja	17	14
Nein	84	86

Abb. 7a: Vorbildung: Bachelor (n=398-400)

Merkmal	LUH	DE
	in %	in %
<b>Bundesland des Erwerbs der HZB</b>		
Baden-Württemberg	0	12
Bayern	4	13
Berlin	2	4
Brandenburg	1	3
Bremen	1	1
Hamburg	0	2
Hessen	0	7
Mecklenburg-Vorpommern	0	1
Niedersachsen	72	12
Nordrhein-Westfalen	14	27
Rheinland-Pfalz	2	5
Saarland	1	1
Sachsen	1	3
Sachsen-Anhalt	1	2
Schleswig-Holstein	2	3
Thüringen	0	2
Ausland	1	1
<b>Art der Studienberechtigung</b>		
	100	
Allgemeine Hochschulreife	95	93
Fachhochschulreife	3	4
Fachgebundene Hochschulreife	1	2
Berufliche Qualifikation	1	1
Andere Studienberechtigung	0	0
<b>Bereits abgeschlossene Berufsausbildung?</b>		
Ja	12	15
Nein	88	85

Abb. 7b: Vorbildung: Master (n=182-184)

## 4. Studienmerkmale und Studienverlauf

An der Sozialerhebung nahmen Studierende aus allen Fakultäten und aus allen Semestern teil. Die Ergebnisse der LUH werden einer bundesweiten Stichprobe Studierender deutscher Universitäten gegenübergestellt (DE).

Merkmal	LUH in %	DE in %
<b>Fächergruppe</b>		
Ingenieurwissenschaften	27	14
Sprach- und Kulturwissenschaften	11	27
Mathematik/Naturwissenschaften	33	26
Medizin/Gesundheitswissenschaften	0	1
Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	13	15
Sozialwiss., -wesen, Psychol./Pädagogik	17	18
<b>Voll- oder Teilzeitstudium</b>		
Vollzeitstudiengang (VZSG)	93	93
Teilzeitstudiengang	0	1
VZSG mit individueller Teilzeitregelung	2	1
Teilzeitstudium in VZSG ohne offizielle Regelung	5	5

Abb. 8a: Studienmerkmale: Bachelor (n=400)

Merkmal	LUH in %	DE in %
<b>Fächergruppe</b>		
Ingenieurwissenschaften	42	19
Sprach- und Kulturwissenschaften	14	22
Mathematik/Naturwissenschaften	25	28
Medizin/Gesundheitswissenschaften	0	1
Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	4	14
Sozialwiss., -wesen, Psychol./Pädagogik	15	15
<b>Voll- oder Teilzeitstudium</b>		
Vollzeitstudiengang (VZSG)	95	91
Teilzeitstudiengang	0	2
VZSG mit individueller Teilzeitregelung	1	1
Teilzeitstudium in VZSG ohne offizielle Regelung	4	6

Abb. 8b: Studienmerkmale: Master (n=183, 182)

Merkmal	LUH in %	DE in %
<b>Derzeitiges Semester</b>		
2. Fachsemester	38	35
3. - 4. Fachsemester	25	24
5. - 6. Fachsemester	22	22
7. - 8. Fachsemester	10	11
9. - 10. Fachsemester	2	4
11. - 12. Fachsemester	2	2
13. - 14. Fachsemester	1	1
15. Fachsemester oder mehr	1	1
<b>Wurde Studium unterbrochen (mind. 1 Sem.)</b>		
Ja	10	14
Nein	90	86
<b>Studiengangwechsel?</b>		
Ja, Fach	13	14
Ja, Abschluss	1	1
Ja, Fach und Abschluss	5	8
Nein	81	77
<b>Hochschulwechsel?</b>		
Ja	11	16
Nein	89	84

Abb. 9a: Studienverlauf : Bachelor (n=398-400)

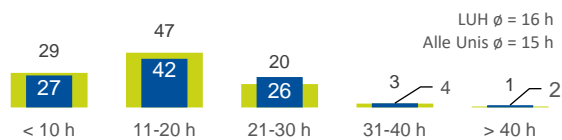
Merkmal	LUH in %	DE in %
<b>Derzeitiges Semester</b>		
2. Fachsemester	41	38
3. - 4. Fachsemester	37	33
5. - 6. Fachsemester	16	17
7. - 8. Fachsemester	3	6
9. - 10. Fachsemester	3	3
11. - 12. Fachsemester	0	2
13. - 14. Fachsemester	1	1
15. Fachsemester oder mehr	1	1
<b>Wurde Studium unterbrochen (mind. 1 Sem.)</b>		
Ja	22	26
Nein	78	74
<b>Studiengangwechsel?</b>		
Ja, Fach	10	10
Ja, Abschluss	1	1
Ja, Fach und Abschluss	4	7
Nein	85	82
<b>Hochschulwechsel?</b>		
Ja	17	19
Nein	83	81

Abb. 9b: Studienverlauf: Master (n=180-184)

## 5. Zeitbudget

Die Studierenden werden in der Sozialerhebung mit Hilfe eines Wochen-Tableaus gefragt, wieviel Zeit sie in einer typischen Woche für Lehrveranstaltungen, dem Selbststudium und Tätigkeiten gegen Bezahlung aufwenden. Die folgenden Ergebnisse basieren auf den Angaben der Präsenz-Studierenden im Vollzeit-Studium. Diese Gruppe entspricht 98 % der Studierenden der LUH und 97 % der Studierenden an Universitäten bundesweit.

Zeitbudget Lehrveranstaltungen



Wie viele Zeitstunden wenden Sie im SoSe2016 in einer für Sie typischen Woche während der Vorlesungszeit für die Lehrveranstaltungen auf? (nur Studierende im Vollzeit-Präsenz-Studium, in %)

Prozentwerte: LUH im Balken, Alle Unis neben dem Balken

Abb. 10a: Zeitbudget: Lehrveranstaltungen  
Bachelor (n=152)

Zeitbudget Lehrveranstaltungen



Wie viele Zeitstunden wenden Sie im SoSe2016 in einer für Sie typischen Woche während der Vorlesungszeit für die Lehrveranstaltungen auf? (nur Studierende im Vollzeit-Präsenz-Studium, in %)

Prozentwerte: LUH im Balken, Alle Unis neben dem Balken

Abb. 10b: Zeitbudget: Lehrveranstaltungen  
Master (n=67)

Zeitbudget Selbststudium



Wie viele Zeitstunden wenden Sie im SoSe2016 in einer für Sie typischen Woche während der Vorlesungszeit für das Selbststudium auf? (nur Studierende im Vollzeit-Präsenz-Studium, in %)

Prozentwerte: LUH im Balken, Alle Unis neben dem Balken

Abb. 11a: Zeitbudget: Selbststudium  
Bachelor (n=152)

Zeitbudget Selbststudium

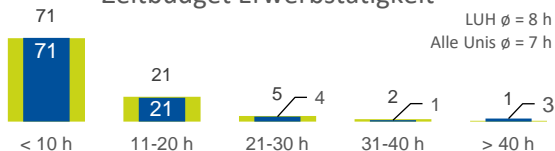


Wie viele Zeitstunden wenden Sie im SoSe2016 in einer für Sie typischen Woche während der Vorlesungszeit für das Selbststudium auf? (nur Studierende im Vollzeit-Präsenz-Studium, in %)

Prozentwerte: LUH im Balken, Alle Unis neben dem Balken

Abb. 11b: Zeitbudget: Selbststudium  
Master (n=67)

Zeitbudget Erwerbstätigkeit

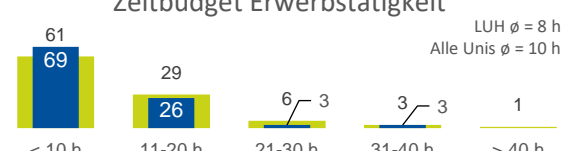


Wie viele Zeitstunden wenden Sie im SoSe2016 in einer für Sie typischen Woche während der Vorlesungszeit für die Erwerbstätigkeit auf? (nur Studierende im Vollzeit-Präsenz-Studium, in %)

Prozentwerte: LUH im Balken, Alle Unis neben dem Balken

Abb. 12a: Zeitbudget: Erwerbstätigkeit: Bachelor (n=152)

Zeitbudget Erwerbstätigkeit



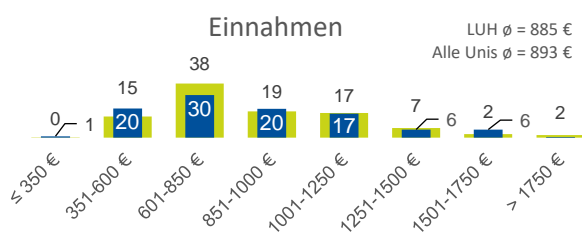
Wie viele Zeitstunden wenden Sie im SoSe2016 in einer für Sie typischen Woche während der Vorlesungszeit für die Erwerbstätigkeit auf? (nur Studierende im Vollzeit-Präsenz-Studium, in %)

Prozentwerte: LUH im Balken, Alle Unis neben dem Balken

Abb. 12b: Zeitbudget: Erwerbstätigkeit: Master (n=67)

## 6. Finanzierung des Studiums

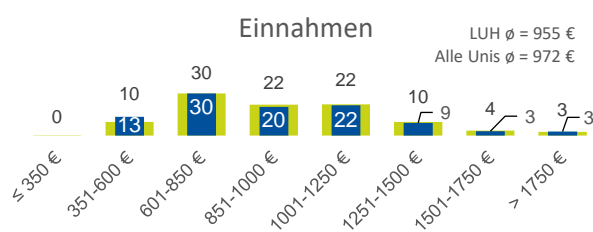
Im Folgenden wird die finanzielle Situation der Studierenden anhand folgender Themen dargestellt: Einnahmen, Finanzierungsquellen, Aussagen zur finanziellen Situation, Ausgaben, BAföG und Erwerbstätigkeit. Die Ergebnisse zu den Einnahmen, den Finanzierungsquellen und den Ausgaben basieren auf den Angaben der Studierenden, die zur Bezugsgruppe "Fokus-Typ" gehören. Die Einschränkung auf diese Gruppe gewährleistet ein Mindestmaß an Vergleichbarkeit aufgrund der relativen Homogenität bei finanzierungsrelevanten Merkmalen. Studierende der Bezugsgruppe "Fokus-Typ" sind nicht verheiratet, wohnen/bzw. wirtschaften allein, haben noch keinen ersten Hochschulabschluss erlangt (Ausnahme Bachelor-Abschluss bei Master-Studierenden) und sind in einem Vollzeit-Präsenz-Studium eingeschrieben. An der LUH sind dies 56 % der Studierenden, an den Universitäten bundesweit ebenfalls 56 % (siehe auch Kap. 2.2).



Wieviel Geld steht Ihnen durchschnittlich im Monat während des SoSe 2016 zur Verfügung? (nur Studierende, die allein wirtschaften, nicht verheiratet, im Erststudium und in einem Vollzeit-Präsenz-Studium eingeschrieben sind, in %)

Prozentwerte: LUH im Balken, Alle Unis neben dem Balken

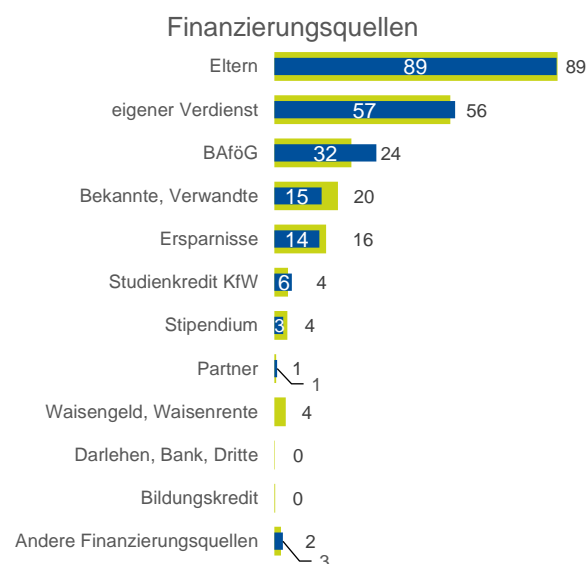
Abb. 13a: Monatliche Einnahmen im SoSe 2016: Bachelor (n=208)



Wieviel Geld steht Ihnen durchschnittlich im Monat während des SoSe 2016 zur Verfügung? (nur Studierende, die allein wirtschaften, nicht verheiratet, im Erststudium und in einem Vollzeit-Präsenz-Studium eingeschrieben sind, in %)

Prozentwerte: LUH im Balken, Alle Unis neben dem Balken

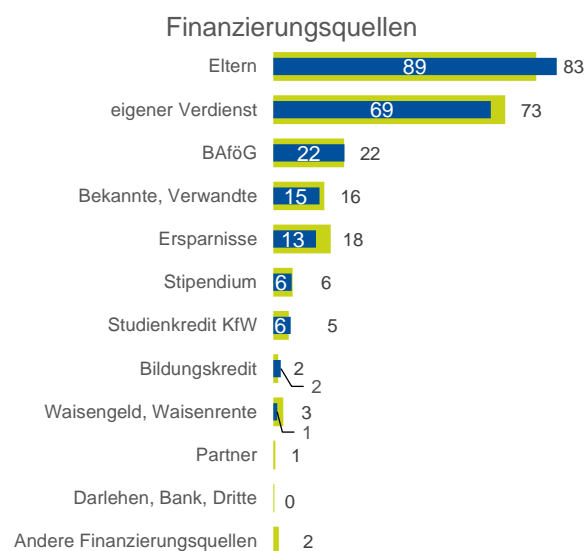
Abb. 13b: Monatliche Einnahmen im SoSe 2016: Master (n=86)



Anteil der Studierenden, die Finanzierungsquellen in Anspruch nehmen (nur Studierende, die allein wirtschaften, nicht verheiratet, im Erststudium und in einem Vollzeit-Präsenz-Studium eingeschrieben sind, Mehrfachnennungen, in %)

Prozentwerte: LUH im Balken, Alle Unis neben dem Balken

Abb. 14a: Finanzierungsquellen: Bachelor (n=208)



Anteil der Studierenden, die Finanzierungsquellen in Anspruch nehmen (nur Studierende, die allein wirtschaften, nicht verheiratet, im Erststudium und in einem Vollzeit-Präsenz-Studium eingeschrieben sind, Mehrfachnennungen, in %)

Prozentwerte: LUH im Balken, Alle Unis neben dem Balken

Abb. 14b: Finanzierungsquellen: Master (n=86)



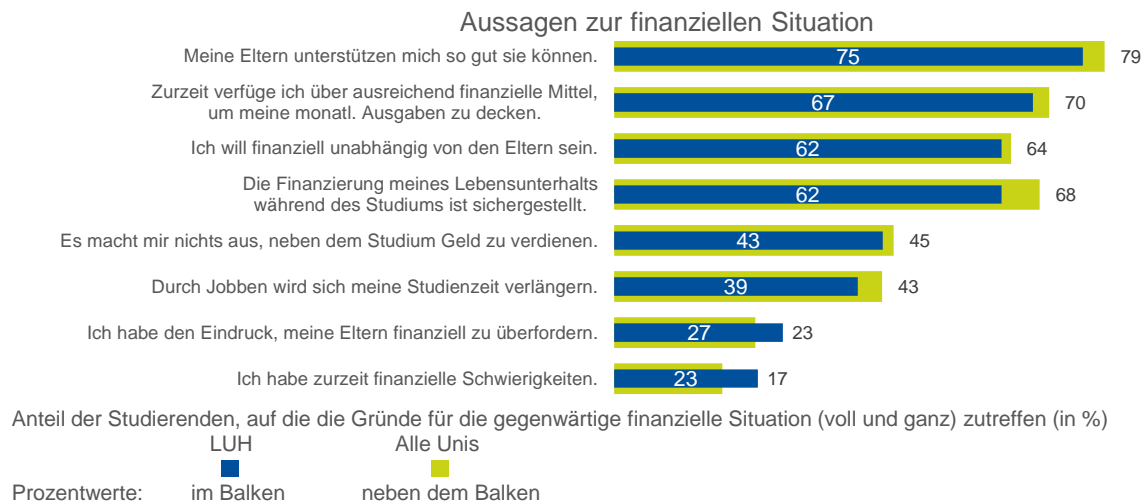


Abb. 15a: Aussagen zur finanziellen Situation: Bachelor (n=178-208)

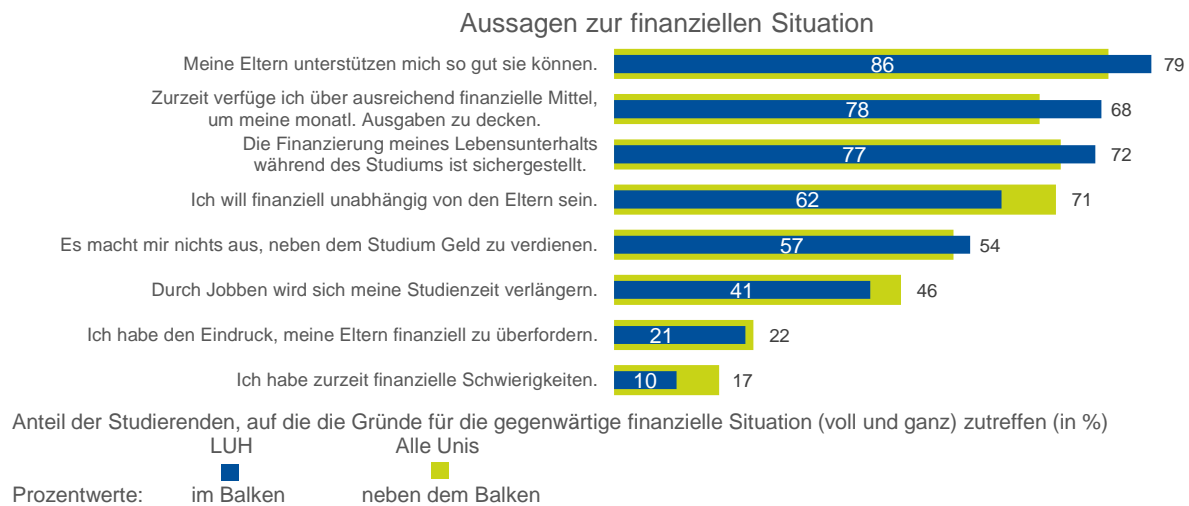


Abb. 15b: Aussagen zur finanziellen Situation: Master (n=71-86)

Monatliche Ausgaben	LUH in %	DE in %
<b>Miete</b>		
<300 Euro	51	50
301-400 Euro	34	36
>400 Euro	15	15
Arithmetisches Mittel $\bar{x}$	326 €	321 €
Studierendenanteil mit entspr. Ausgabe	99	99
Anzahl der Studierenden insgesamt (n)	200	9.256
<b>Ernährung</b>		
<100 Euro	26	28
101-200 Euro	53	54
>200 Euro	21	18
Arithmetisches Mittel $\bar{x}$	170 €	164 €
Studierendenanteil mit entspr. Ausgabe	99	97
Anzahl der Studierenden insgesamt (n)	205	9.316

Abb. 16a: Monatliche Ausgaben (1): Bachelor\*

\* (nur Studierende, die allein wirtschaften, nicht verheiratet, im Erststudium und in einem Vollzeit-Präsenz-Studium eingeschrieben sind, in %)

Monatliche Ausgaben	LUH in %	DE in %
<b>Miete</b>		
<300 Euro	54	47
301-400 Euro	35	36
>400 Euro	11	17
Arithmetisches Mittel $\bar{x}$	315 €	328 €
Studierendenanteil mit entspr. Ausgabe	99	99
Anzahl der Studierenden insgesamt (n)	86	4.741
<b>Ernährung</b>		
<100 Euro	30	20
101-200 Euro	53	55
>200 Euro	17	25
Arithmetisches Mittel $\bar{x}$	171 €	183 €
Studierendenanteil mit entspr. Ausgabe	99	98
Anzahl der Studierenden insgesamt (n)	86	4.771

Abb. 16b: Monatliche Ausgaben (1): Master\*

Monatliche Ausgaben	LUH in %	DE in %
<b>Kommunikation</b>		
< 10 Euro	14	16
11-40 Euro	56	61
>40	30	23
Arithmetisches Mittel $\emptyset$	33 €	30 €
Studierendenanteil mit entspr. Ausgabe	87	86
Anzahl der Studierenden insgesamt (n)	199	9.291
<b>Kleidung</b>		
< 10 Euro	12	14
11-50 Euro	69	69
> 50 Euro	20	17
Arithmetisches Mittel $\emptyset$	46 €	41 €
Studierendenanteil mit entspr. Ausgabe	79	83
Anzahl der Studierenden insgesamt (n)	204	9.367
<b>Lernmittel</b>		
< 10 Euro	54	48
11-40 Euro	34	42
> 40 Euro	13	11
Arithmetisches Mittel $\emptyset$	19 €	20 €
Studierendenanteil mit entspr. Ausgabe	75	79
Anzahl der Studierenden insgesamt (n)	201	9.323
<b>Auto</b>		
< 25 Euro	12	14
26-100	69	61
> 100 Euro	19	24
Arithmetisches Mittel $\emptyset$	92 €	90 €
Studierendenanteil mit entspr. Ausgabe	16	21
Anzahl der Studierenden insgesamt (n)	205	9.403
<b>Öff. Verkehrsmittel mit Semesterticket</b>		
< 25 Euro	7	30
26-150 Euro	69	53
> 150 Euro	24	17
Arithmetisches Mittel $\emptyset$	93 €	74 €
Studierendenanteil mit entspr. Ausgabe	58	59
Anzahl der Studierenden insgesamt (n)	194	9.323
<b>Gesundheit</b>		
< 25 Euro	25	25
26-100 Euro	60	60
> 100 Euro	16	15
Arithmetisches Mittel $\emptyset$	71 €	72 €
Studierendenanteil mit entspr. Ausgabe	34	40
Anzahl der Studierenden insgesamt (n)	201	9.326
<b>Freizeit</b>		
< 25 Euro	31	30
26-100 Euro	61	60
> 100 Euro	9	11
Arithmetisches Mittel $\emptyset$	57 €	59 €
Studierendenanteil mit entspr. Ausgabe	67	76
Anzahl der Studierenden insgesamt (n)	204	9.335

Abb. 17a: Monatliche Ausgaben (2): Bachelor\*

\* (nur Studierende, die allein wirtschaften, nicht verheiratet, im Erststudium und in einem Vollzeit-Präsenz-Studium eingeschrieben sind, in %)

Monatliche Ausgaben	LUH in %	DE in %
<b>Kommunikation</b>		
< 10 Euro	13	14
11-40 Euro	68	62
>40	19	24
Arithmetisches Mittel $\emptyset$	30 €	31 €
Studierendenanteil mit entspr. Ausgabe	92	91
Anzahl der Studierenden insgesamt (n)	86	4.788
<b>Kleidung</b>		
< 10 Euro	16	12
11-50 Euro	61	70
> 50 Euro	24	18
Arithmetisches Mittel $\emptyset$	45 €	43 €
Studierendenanteil mit entspr. Ausgabe	86	85
Anzahl der Studierenden insgesamt (n)	85	4.792
<b>Lernmittel</b>		
< 10 Euro	50	51
11-40 Euro	36	39
> 40 Euro	14	10
Arithmetisches Mittel $\emptyset$	19 €	19 €
Studierendenanteil mit entspr. Ausgabe	70	75
Anzahl der Studierenden insgesamt (n)	86	4.770
<b>Auto</b>		
< 25 Euro	20	14
26-100	71	60
> 100 Euro	10	26
Arithmetisches Mittel $\emptyset$	61 €	87 €
Studierendenanteil mit entspr. Ausgabe	19	23
Anzahl der Studierenden insgesamt (n)	86	4.805
<b>Öff. Verkehrsmittel mit Semesterticket</b>		
< 25 Euro	16	34
26-150 Euro	64	52
> 150 Euro	21	14
Arithmetisches Mittel $\emptyset$	89 €	65 €
Studierendenanteil mit entspr. Ausgabe	65	63
Anzahl der Studierenden insgesamt (n)	86	4.794
<b>Gesundheit</b>		
< 25 Euro	13	7
26-100 Euro	79	76
> 100 Euro	7	17
Arithmetisches Mittel $\emptyset$	82 €	89 €
Studierendenanteil mit entspr. Ausgabe	63	70
Anzahl der Studierenden insgesamt (n)	84	4.773
<b>Freizeit</b>		
< 25 Euro	24	25
26-100 Euro	63	62
> 100 Euro	13	13
Arithmetisches Mittel $\emptyset$	58 €	66 €
Studierendenanteil mit entspr. Ausgabe	82	82
Anzahl der Studierenden insgesamt (n)	86	4.777

Abb. 17b: Monatliche Ausgaben (2): Master\*

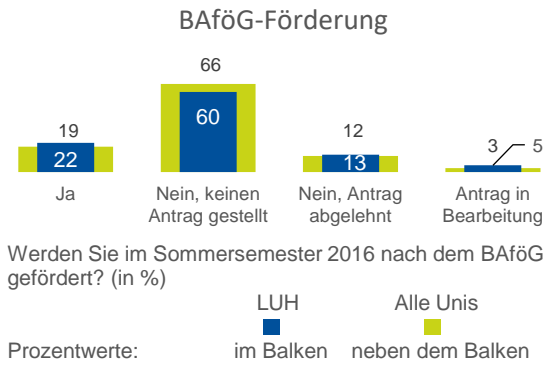


Abb. 18a: BAFöG-Förderung: Bachelor (n=397)

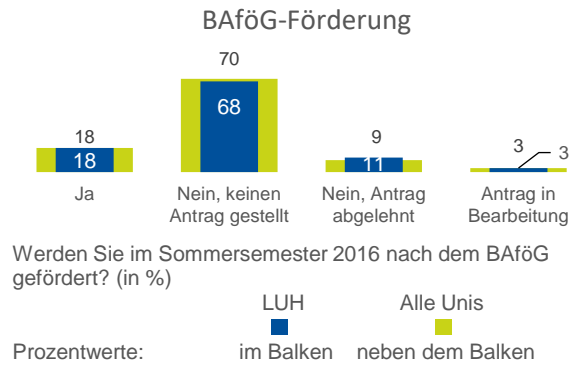


Abb. 18b: BAFöG-Förderung: Master (n=184)

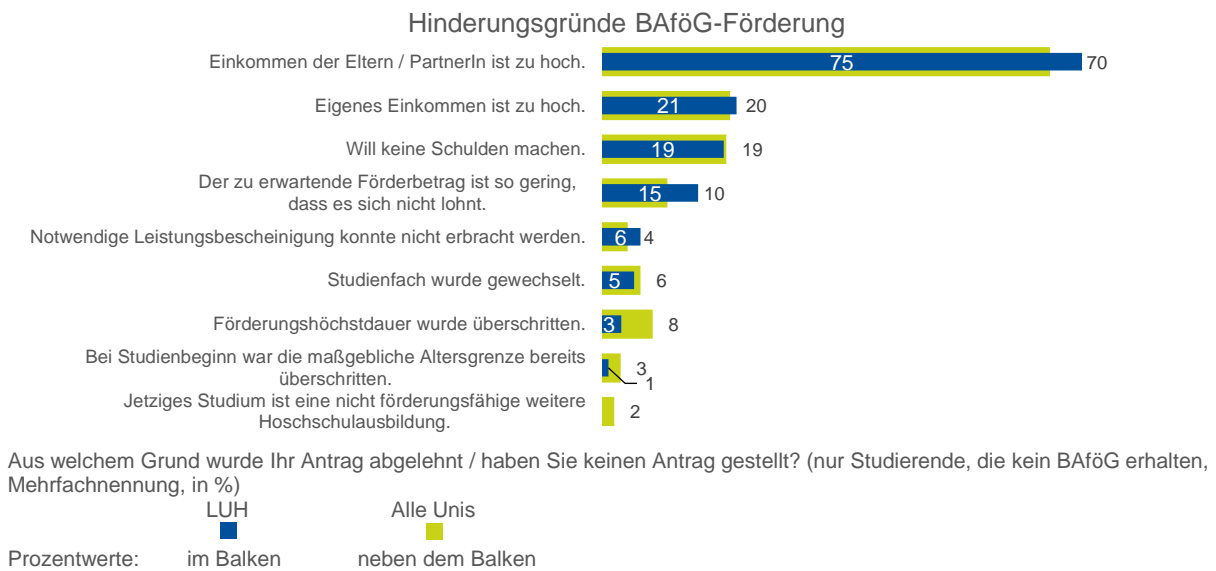


Abb. 19a: Hinderungsgründe BAFöG-Förderung: Bachelor (n=281)

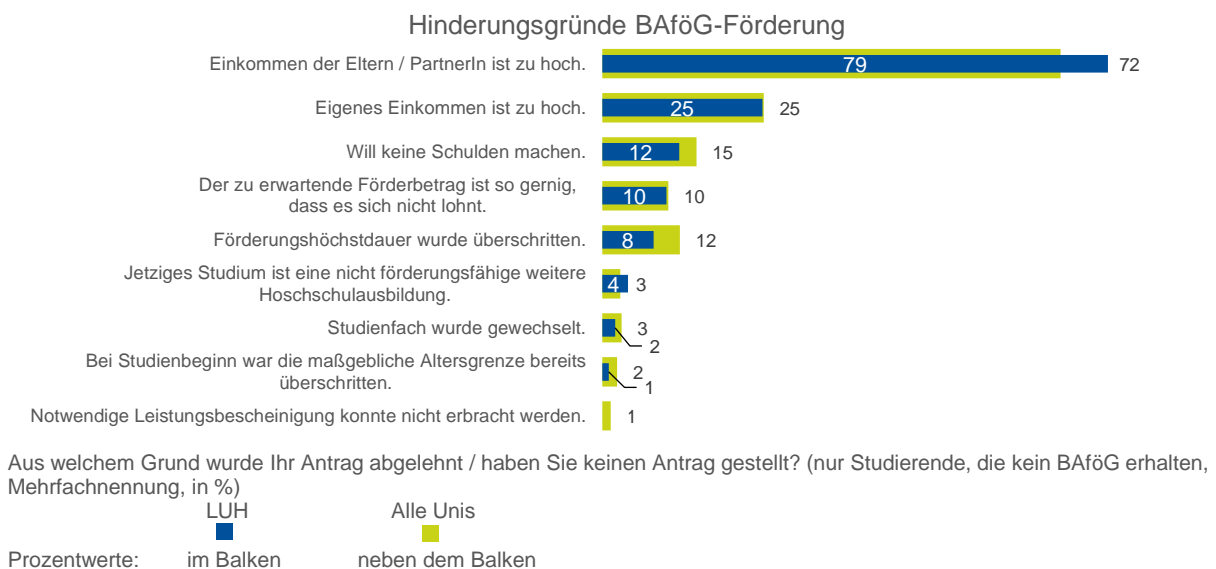


Abb. 19b: Hinderungsgründe BAFöG-Förderung: Master (n=135)

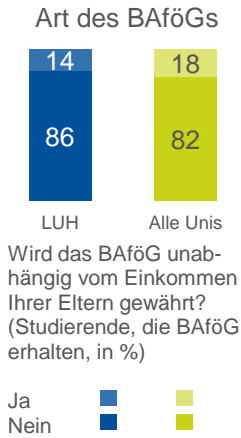


Abb. 20a: Art des BAföGs: Bachelor (n=89)

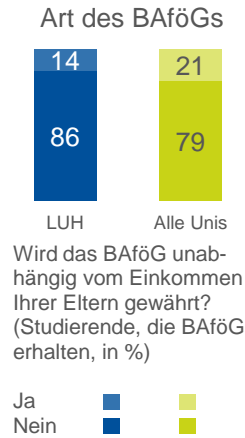


Abb. 20b.: Art des BAföGs: Master (n=33)

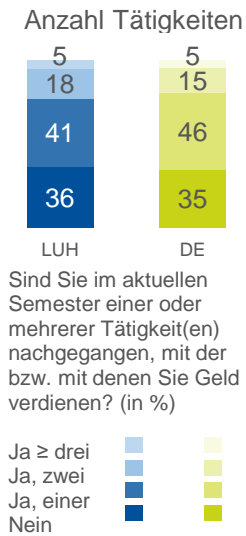


Abb. 21a: Anzahl der Tätigkeiten: Bachelor (n=400)

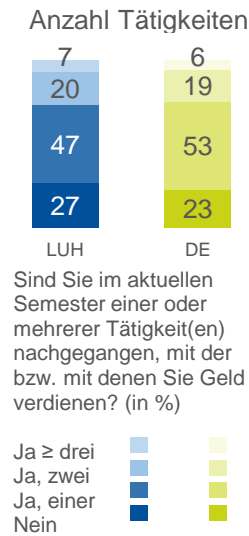


Abb. 21b: Anzahl der Tätigkeiten: Master (n=184)

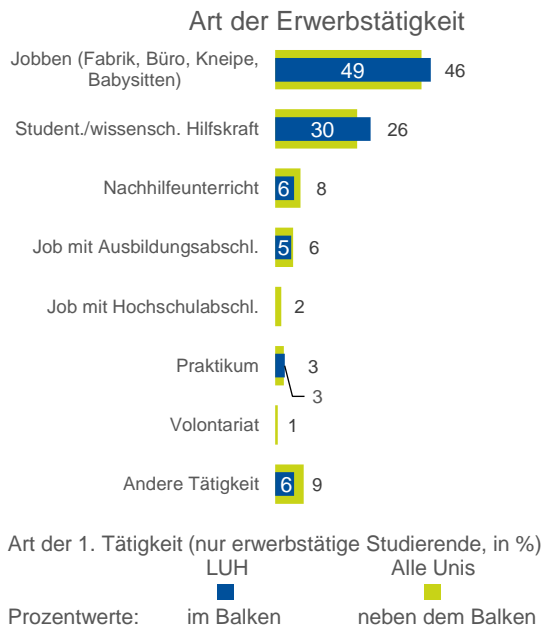


Abb. 22a : Art der Erwerbstätigkeit: Bachelor (n=246)

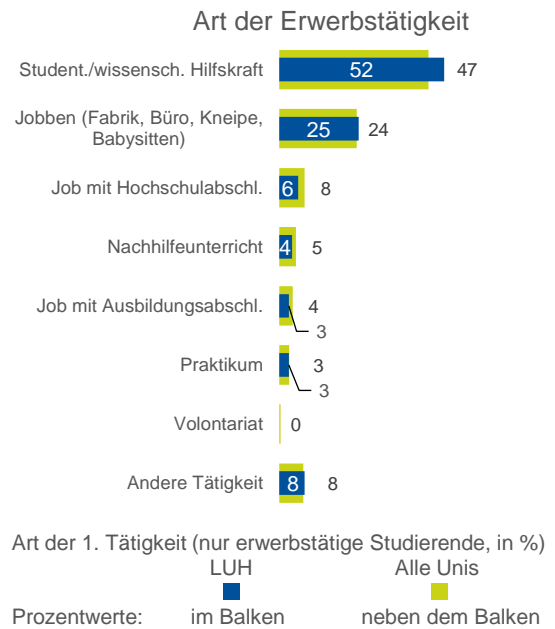


Abb. 22b: Art der Erwerbstätigkeit: Master (n=134)

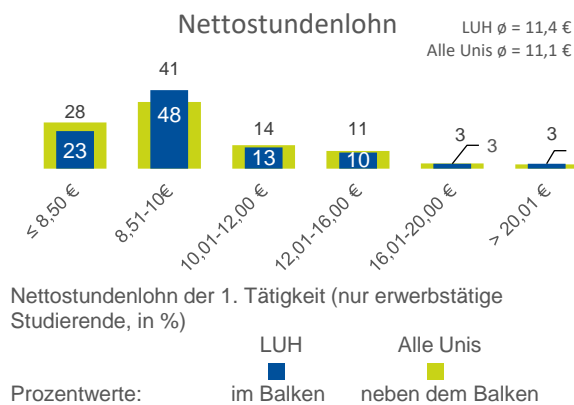


Abb. 23a: Nettostundenlohn: Bachelor (n=197)

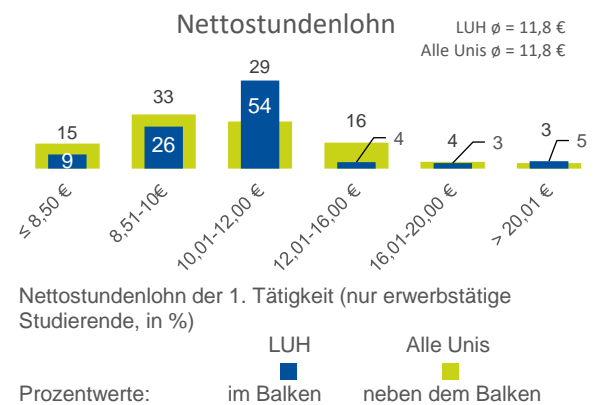


Abb. 23b: Nettostundenlohn: Master (n=99)

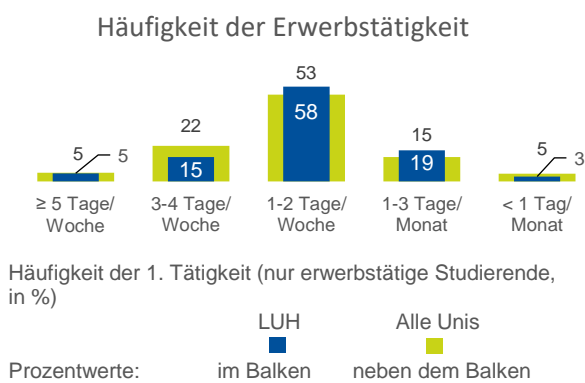


Abb. 24a: Häufigkeit Erwerbstätigkeit: Bachelor (n=242)

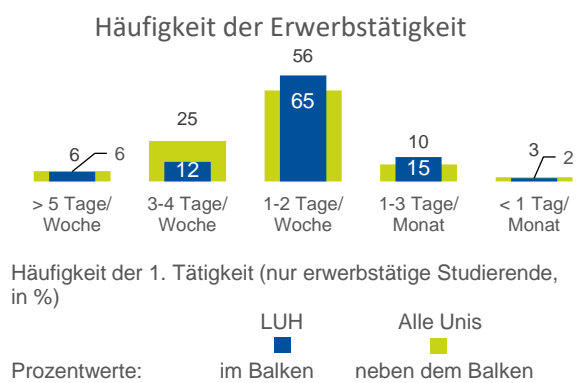


Abb. 24b: Häufigkeit Erwerbstätigkeit: Master (n=124)

### Gründe für die Erwerbstätigkeit

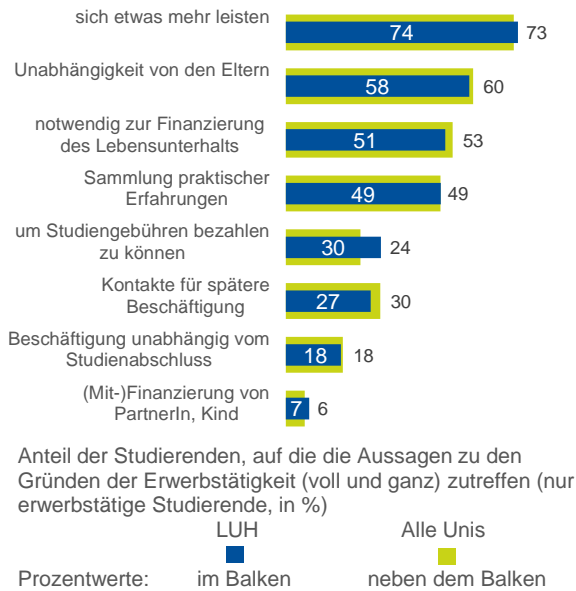


Abb. 25a: Gründe für die Erwerbstätigkeit: Bachelor (n=245-249)

### Gründe für die Erwerbstätigkeit

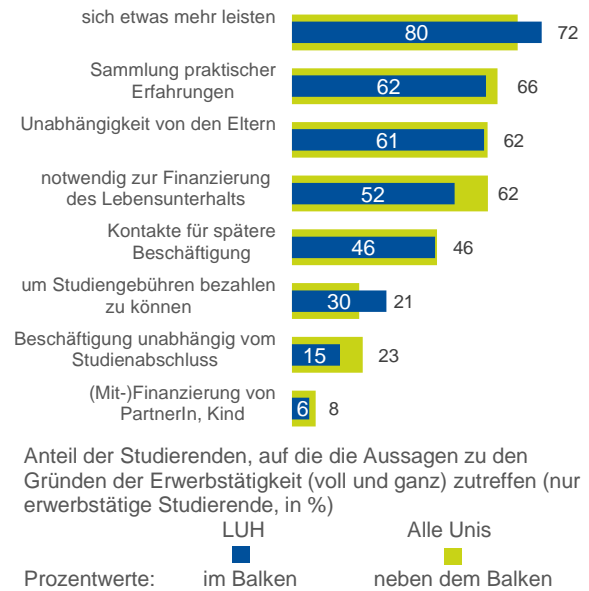


Abb. 25b: Gründe für die Erwerbstätigkeit: Master (n=127-134)

### Gründe gegen die Ausübung einer Erwerbstätigkeit

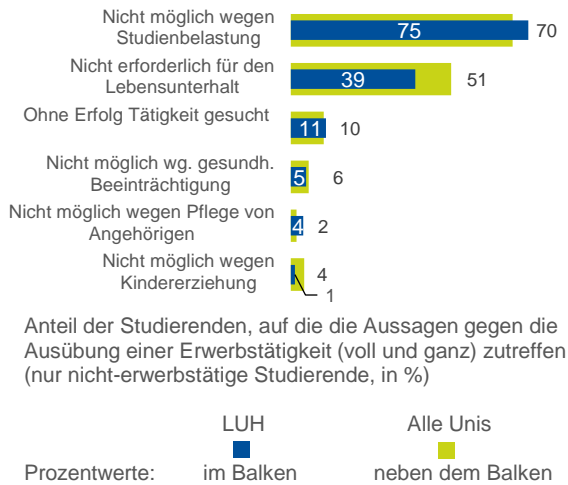


Abb. 26a: Gründe gegen Erwerbstätigkeit: Bachelor (n=136-139)

### Gründe gegen die Ausübung einer Erwerbstätigkeit



Abb. 26b: Gründe gegen Erwerbstätigkeit: Master (n=45-48)

## 7. Wohnen und Verkehrsmittel im Studium

Die Wohnsituation und die Wahl der Verkehrsmittel der Studierenden an der LUH werden den entsprechenden Ergebnissen der Studierenden an Universitäten bundesweit gegenübergestellt (DE bzw. alle Unis).

Merkmal	LUH in %	DE in %
<b>Wohnsituation in der VLZ SoSe 16</b>		
Ausschließlich am Hochschulort	69	65
Ausschließlich außerhalb des Hochschulortes	20	26
Am und außerhalb des Hochschulortes	11	10
<b>Wohnform am Hochschulort</b>		
Wohngemeinschaft	35	31
Eltern, Verwandte	25	22
Wohnung allein	17	16
Wohnung mit PartnerIn / Kind	14	16
Stud. Wohnheim	8	14
Untermiete	1	1

Abb. 27a: Wohnsituation: Bachelor (n=400, 398)

Merkmal	LUH in %	DE in %
<b>Wohnsituation in der VLZ SoSe 16</b>		
Ausschließlich am Hochschulort	74	69
Ausschließlich außerhalb des Hochschulortes	17	24
Am und außerhalb des Hochschulortes	9	8
<b>Wohnform am Hochschulort</b>		
Wohngemeinschaft	43	35
Wohnung mit PartnerIn / Kind	23	28
Wohnung allein	17	16
Eltern, Verwandte	16	11
Stud. Wohnheim	2	10
Untermiete	0	1

Abb. 27b: Wohnsituation: Master (n=184)



Abb. 28a: Wohngründe: Bachelor (n=362)



Abb. 28b: Wohngründe, Master (n=165)

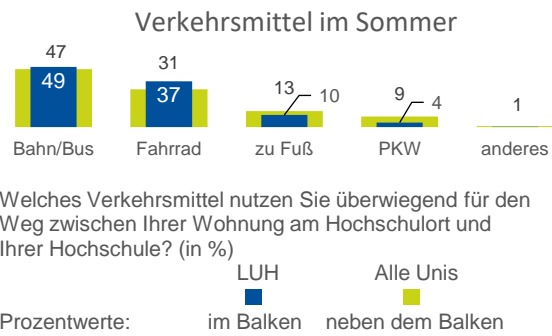


Abb. 29a: Nutzung der Verkehrsmittel im Sommer: Bachelor (n=400)

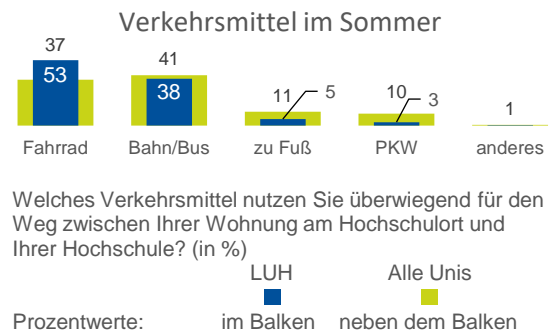


Abb. 29b: Nutzung der Verkehrsmittel im Sommer: Master (n=184)

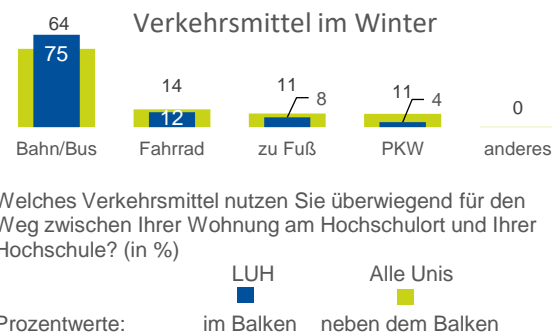


Abb. 30a: Nutzung der Verkehrsmittel im Winter: Bachelor (n=400)

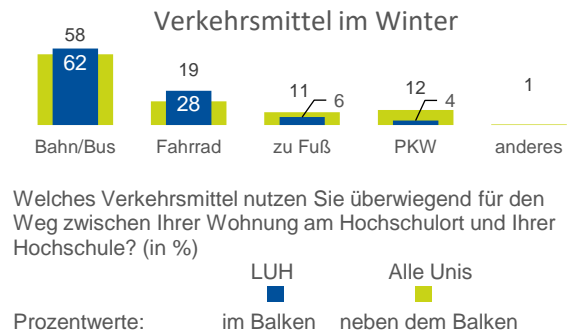


Abb. 30b: Nutzung der Verkehrsmittel im Winter: Master (n=184)



## 8. Gesundheit und Belastungen

Die Ergebnisse der LUH zu Studierenden mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen\* sowie Schwierigkeiten bzw. Belastungen werden den Ergebnissen der Studierenden an Universitäten bundesweit gegenübergestellt (DE bzw. alle Unis).

Merkmal	LUH in %	DE in %
<b>Gesundheitliche Beeinträchtigung*</b>		
keine	75	75
ja, aber ohne Studienschwernis	14	13
ja, mit Studienschwernis	12	12

Abb. 31a: Gesundh. Beeinträchtigung: Bachelor (n=387, 385)

Merkmal	LUH in %	DE in %
<b>Gesundheitliche Beeinträchtigung*</b>		
keine	88	78
ja, aber ohne Studienschwernis	9	11
ja, mit Studienschwernis	3	11

Abb. 31b: Gesundh. Beeinträchtigung: Master (n=175, 176)

\* psychische Erkrankung (Depression, Essstörung o.a.), Teilleistungsstörung (Legasthenie, Dyskalkulie o.a.), Mobilitätsbeeinträchtigung, Seh-/Hör-/Sprechbehinderung, Autismus, AD(H)S u.ä.



Abb. 32a: Fragen/Schwierigkeiten/Belastungen: Bachelor (n=177-185, Teilstichprobe)

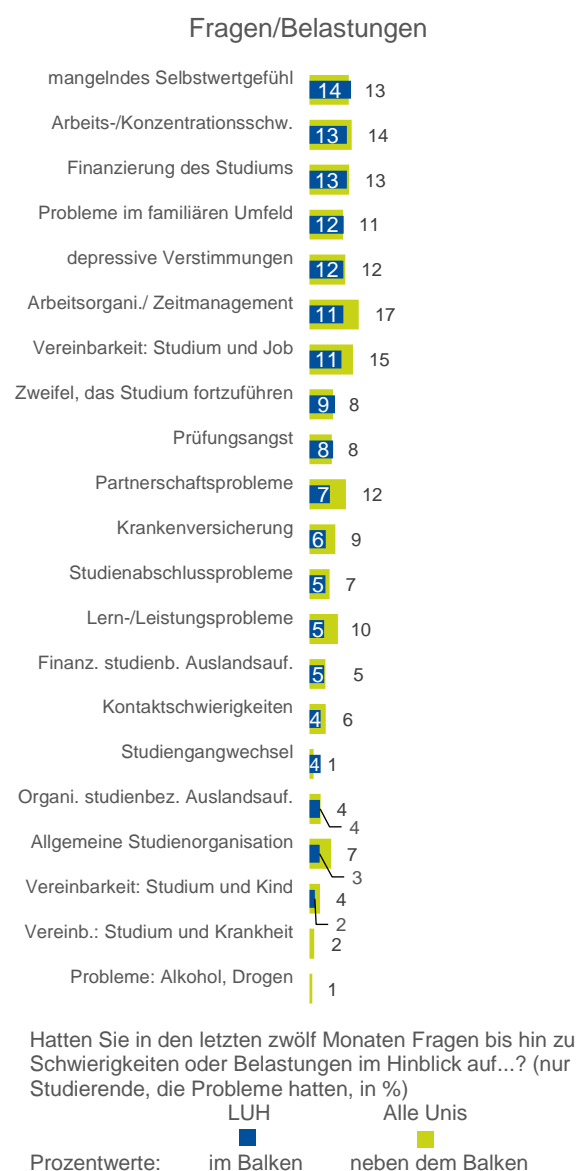


Abb. 32b: Fragen/Schwierigkeiten/Belastungen: Master (n=89-94, Teilstichprobe)

## 9. Auslandsmobilität

Die erfolgte oder geplante Auslandsmobilität sowie die Hinderungsgründe für dieselbige an der LUH wird den bundesweiten Ergebnissen der Studierenden an Universitäten gegenübergestellt.

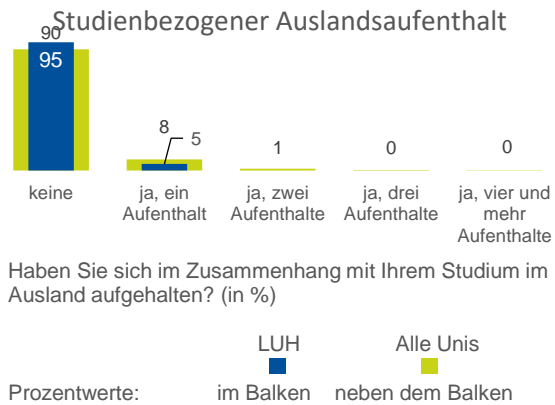


Abb. 33a: Studienbezog. Auslandsaufenthalt: Bachelor (n=387)

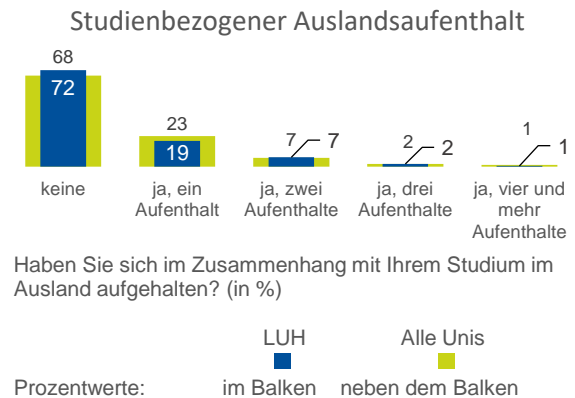


Abb. 33b: Studienbezog. Auslandsaufenthalt: Master (n=175)

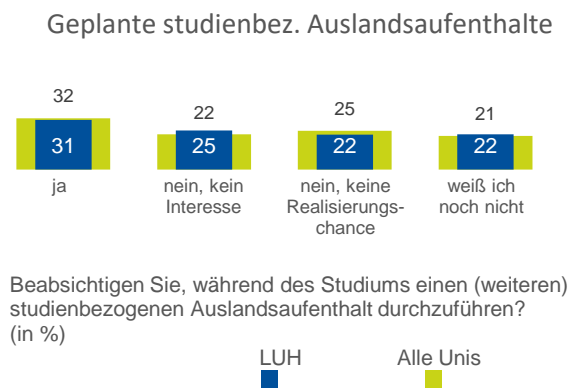


Abb. 34a: Geplanter Auslandsaufenthalt: Bachelor (n=385)

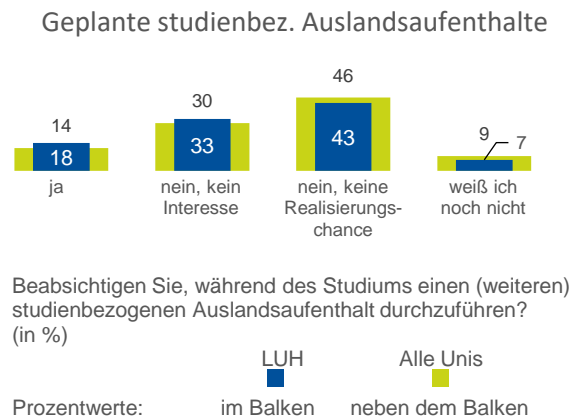
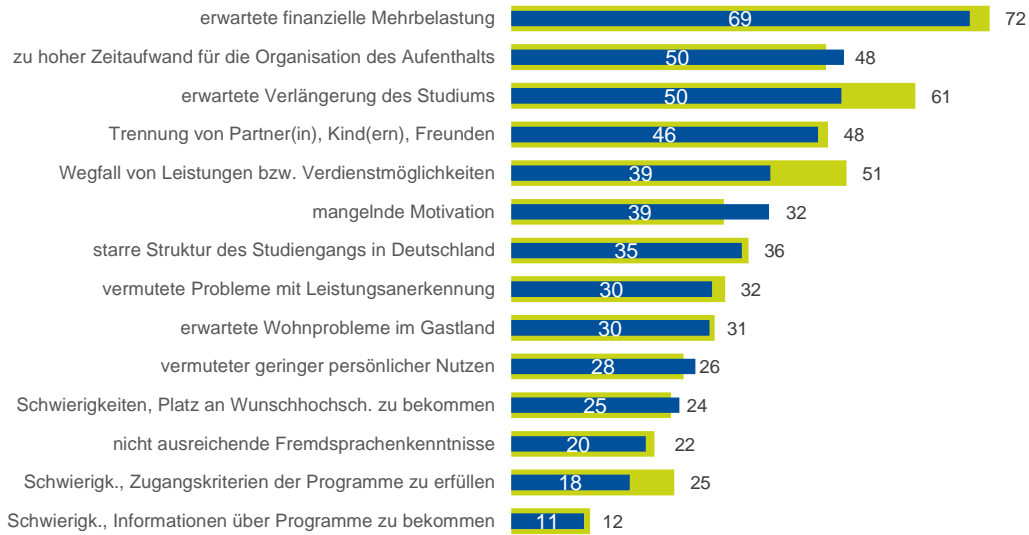


Abb. 34b: Geplanter Auslandsaufenthalt: Master (n=176)

### Hinderungsgründe für einen Auslandsaufenthalt

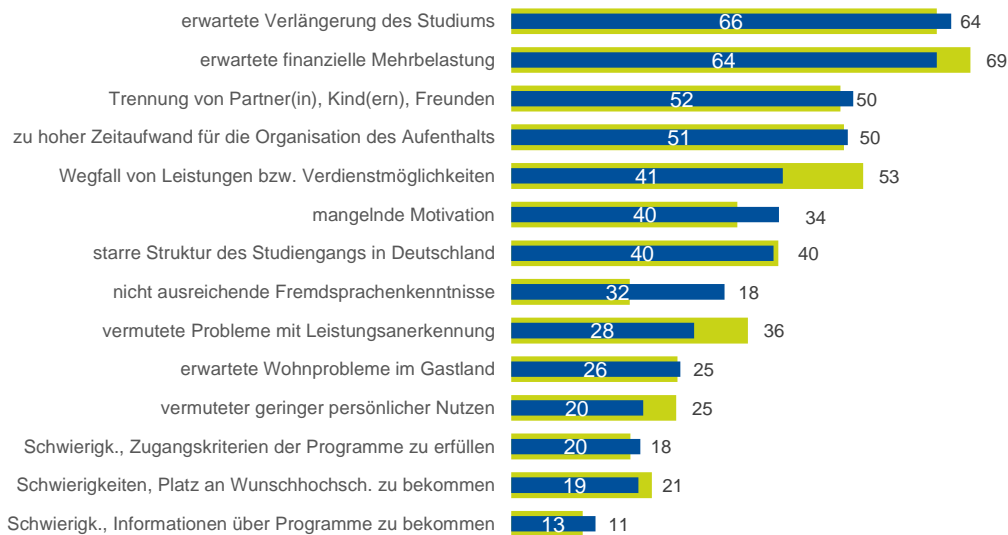


Wie stark hindern Sie die folgenden Aspekte daran, einen (weiteren) studienbezogenen Auslandsaufenthalt durchzuführen? (Studierende, die keinen studienbezogenen Auslandsaufenthalt planen, in %)

Prozentwerte: LUH im Balken, alle Unis neben dem Balken

Abb. 35a: Hinderungsgründe Auslandsaufenthalt: Bachelor (n=111-144)

### Hinderungsgründe für einen Auslandsaufenthalt



Wie stark hindern Sie die folgenden Aspekte daran, einen (weiteren) studienbezogenen Auslandsaufenthalt durchzuführen? (Studierende, die keinen studienbezogenen Auslandsaufenthalt planen, in %)

Prozentwerte: LUH im Balken, alle Unis neben dem Balken

Abb. 35b: Hinderungsgründe Auslandsaufenthalt: Master (n=64-88)